

Zukunftsprojekte

Um den Bestand und die Zukunft unterschiedlichster Projekte zu sichern, leisten wir z.B. Unterstützung in folgenden Bereichen:

Agrikultur

Zur Finanzierung der pfarrlichen Arbeit werden wir uns am Aufbau einer Viehmast beteiligen.



Gesundheitsvorsorge

Für zwei Jahre soll das Gehalt eines Medizinalassistenten im Health Centre mit übernommen werden.

Waisenversorgung

Um die Wasserversorgung während des gesamten Jahres zu gewährleisten, werden wir für das Waisenhaus der Benediktinerinnen in Imiliwaha einen Brunnen erbauen lassen.



Kontakt

Hilfe zur Selbsthilfe–

Schul- und Ausbildung, medizinische Versorgung

Die Mitglieder des Fördervereins für Entwicklung und Frieden arbeiten ehrenamtlich. Die Einnahmen zur Finanzierung der Projekte, durch Spenden und umfangreiche Aktivitäten (Altpapiersammlung, Schrottsammlung, Fair-Handel) kommen daher zu 100% der Bevölkerung in Mavanga zu Gute.



Unser Ziel ist es, die Lebensqualität der Menschen und die Infrastruktur in unserer Partnergemeinde weiter zu verbessern. Durch die langjährige Zusammenarbeit ist eine tiefe Freundschaft unter allen Beteiligten gewachsen. Es besteht eine enge gemeinsame Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt in Ulm-Söflingen.

Förderverein für Entwicklung und Frieden

St. Marien in Düren e.V.

Annaplatz 8 · 52349 Düren



Geldspenden sind herzlich willkommen auf das Konto der Sparkasse Düren
Ko.-Nr.: 141 473 - BLZ: 39550110

Förderverein für Entwicklung und Frieden St. Marien in Düren e.V.



Seit 1985 Partnerschaft mit unserer Gemeinde St. Marien in Mavanga





Mit „Wasser für Mavanga“ fing es vor 25 Jahren an

Seit 1985 besteht die Partnerschaft mit der Pfarre St. Marien in Mavanga, in Tansania. Mavanga liegt in den Livingstone-Bergen, im Südwesten Tansanias in der Verwaltungsregion Njombe. Tansania zählt zu den 25 ärmsten Ländern der Welt.

In einem großen, fruchtbaren Talkessel, auf ca. 1100 m Höhe NN, umgeben von 1800– 2500 m hohen Bergen, liegt das Dorf Mavanga.

Das Tal wird von Flüssen und Bächen durchzogen, sodass Wasser zur Berieselung der Gärten und Plantagen im ausreichenden Maß vorhanden ist.



Im Jahr 1980 begann der von Bischof Raymond Mwanjika entsandte Priester Gerold Sanga mit dem Aufbau der Pfarrgemeinde St. Marien in Mavanga. Bis 1985 entstand das Pfarrzentrum mit der Kirche. In der Region lebten 1990 ca. 1800 Menschen.

Wasser für Mavanga

In den Bergen fand Fr. Gerold Sanga Quellen mit gutem Trinkwasser. Diese wurden 1989 eingefasst. Eine Wasserleitung von 19 km Länge wurde im Erdboden verlegt und im März 1990 in Betrieb genommen. Alle 100 m wurde im Ort eine Zapfstelle und Waschtisch eingerichtet.



Medizinische Versorgung

1993 war die Grundsteinlegung für ein Health Centre mit 100 Betten. Von der Bundeswehr – Humanitäre Hilfe – wurden Sachspenden in Form von Betten komplett mit Matratzen, Bettwäsche und Decken, medizinischen Geräten, Medikamenten und Untersuchungstischen für eine komplette Einrichtung im Wert von 390.000 DM gespendet. 2008 wurde das Haus durch ein Lehrsaalgebäude für Laborassistent/innen erweitert.



Licht für Mavanga

Im Jahre 2000 war Baubeginn des Wasserkraftwerkes. Das RWE übernahm die Planung und stellte Freileitungen, Isolatoren und Befestigungsmaterial kostenlos für das gesamte Projekt zur Verfügung. In fünf Containern wurde die gesamte Anlage mit Turbine und Aggregat verschickt. Im Oktober 2002 wurde die Anlage im Wert von ca. 1,1 Millionen Euro in Betrieb genommen. Alle Arbeiten wurden in Eigenleistung der gesamten Bevölkerung von Mavanga ausgeführt.



Schulen



Mavanga hat in seinen Bezirken drei Grundschulen und eine Sekundarschule. Eine weitere ist wegen großer Zuwanderung geplant. Um einen Ausweg aus der Armut zu finden, ist Bildung ein wichtiges Anliegen.

Gemeindeleben

Die Bevölkerung Mavangas besteht in erster Linie aus Kleinbauern. Um Anbau, Ernte und Vertrieb zu erleichtern, spendeten wir in den vergangenen Jahren eine Dreschmaschine, einen LKW und einen Handdieselpflug.



Somit ist der Ausbau der Infrastruktur in der heute 6.000 Menschen zählenden Gemeinde weitgehend abgeschlossen. Für Reparaturen, Ersatzteile und Medikamente fallen jährlich Kosten in Höhe von ca. 10.000,00 € an.